

kfz-betrieb

SPEZIAL

2020

November



Bestens organisiert

Die patentierte Cover-Halle von der Scholz Regalsysteme GmbH bietet Kfz-Betrieben die perfekte Lösung für die Räderlagerung.

SCHOLZ® SYSTEM

Auf das Innenleben kommt es an

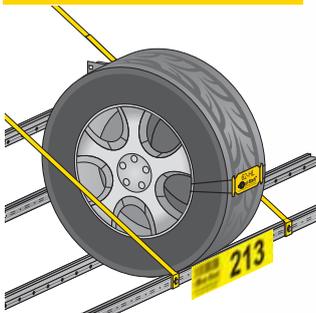
**Optimale
Flächennutzung**



**Schnelle
Prozesse**



Felgenschutz



**Sicherheit für
den Kunden**



**Leichte
Arbeit**

Rollende Räder



**Sichere
Zuordnung**



Müheloser Transport



SCHOLZ®

Scholz Regalsysteme GmbH
Im Birkenfeld 11
65719 Hofheim | Germany
Tel.: +49 6192 - 2939 00
info@scholz-regalsysteme.de
www.scholz-regalsysteme.de

Inhalt

2020

- 4 Fünf-Sterne-Räderhotel**
Eine Cover-Halle ist weit mehr als vier Wände und ein Dach
- 8 Mühelos vergrößern**
Wenn das Reifenlagerungsgeschäft wächst und neuer Platzbedarf entsteht, ist das System mühelos erweiterbar
- 10 Mehr als nur Reifenlager**
Wie das Autohaus Blendorf sein komplettes Rädergeschäft an einen eigens dafür errichteten Standort verlagert hat
- 12 „Wir sind begeistert“**
Das Fazit des LIGA-Geschäftsführers Peter Altherr nach den ersten Erfahrungen mit dem Scholz-System
- 14 Ohne Quälerei durch die Saison**
Dem Werkstattteam fällt die Arbeit mit den Entwicklungen von Scholz viel leichter
- 16 Klebst Du noch?**
Das patentierte Rad-Mark-System schont den Geldbeutel und die Umwelt
- 19 Mit Scholz an die Spitze**
Unterstützung für die in internationalen Gewässern erfolgreichen Bad Kreuznacher Kanuten

Bild: Scholz-Regalsysteme



Gottfried Scholz,
geschäftsführender
Gesellschafter der
Scholz Regalsysteme
GmbH

Das Beste überhaupt

Für Autohäuser ist die Lagerung der Kundenräder schlichtweg die beste Kundenbindungsmaßnahme überhaupt. Weil für viele Betriebe aber die Räderlagerung zur Plackerei und kostenintensiven Angelegenheit geworden ist, empfiehlt es sich dringend, sie zu optimieren. Unsere Cover-Halle ist die Ideallösung – technisch und wirtschaftlich! Denn das Konzept ermöglicht, auch mit großen Rädern mühelos umzugehen. Die Cover-Halle bezahlt sich praktisch von selbst. Deshalb: Perfektionieren Sie umgehend Ihr Rädergeschäft! Dafür gibt es heute von uns das Komplettpaket für eine **schlüsselfertige Ausführung für nur 87.500 Euro netto mit Platz für 500 Radsätze**, und zwar auch für die ganz großen. Natürlich machen wir für andere Radsatzmengen analog das passende, ebenso preisgünstige Angebot.

Zur Wirtschaftlichkeit: Man weiß, dass die Autofahrer vor allem die wuchtigen Räder zum Einlagern im Kfz-Betrieb lassen, weil sie die schweren Dinger nicht so einfach selbst bewegen können. Folglich sollte der Dienstleister seinen Nutzen daraus ziehen und einen entsprechenden Servicepreis verlangen. Hier gilt es, keinen Cent zu verschenken.

Diejenigen, die schon eine Cover-Halle besitzen und unser Rad-Mark-System anwenden, sagen, dass die dadurch erzielten Mehreinnahmen die Finanzierung decken. Das Rad-Mark-System ist selbstverständlich Teil unseres Pakets. Übrigens lassen sich die patentierten Magazine auch in vorhandene Gebäude einbauen.

Und was ist mit der Entlastung der Mitarbeiter? Dafür gibt es die genau abgestimmten Hilfen. Das kann man hier im Heft wunderbar nachlesen. Mit unserer Cover-Halle, dem „Gorilla“ und dem „Übergeber“ hat die Plackerei ein Ende!

Ich wünsche Ihnen nachfolgend zahlreiche Anregungen und schließlich ein entspanntes Lächeln, weil wir Ihnen maßgefertigt geben, was Sie brauchen.

Ihr

info@scholz-regalsysteme.de

IMPRESSUM

kfz-betrieb
SPEZIAL

Im Auftrag der Scholz Regalsysteme GmbH.
Das »kfz-betrieb Spezial« ist dem Trägertitel
»kfz-betrieb« beigelegt.

Geschäftsführung
Matthias Bauer (Vorsitz)
Günter Schürger

Redaktion
Jakob Schreiner

Layout
LtG. Daniel Grimm

Koordination
Bernhard Schneider

Herstellung
Andreas Hummel

Druck
Vogel Druck und Medienservice GmbH
97204 Höchberg

Titelbildgestaltung
Bertina Weidenbach (Bilder : Bilddatenbank Shutterstock - rico 287/Piotr Marcinski und Scholz Regalsysteme)

Erfüllungsort und Gerichtsstand
Würzburg
Anschrift von Verlag und Redaktion



Vogel Communications Group GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 7/9
97082 Würzburg
Telefon: 0931 418-2417
Telefax: 0931 418-2060
www.vogel.de

Leserservice
Isabella Kuhn, Ursula Zeiss
Telefon: 0931 418-2417
Telefax: 0931 418-2060
E-Mail: isabella.kuhn@vogel.de
ursula.zeiss@vogel.de

DIE VORTEILE EINER COVER-HALLE

Fünf-Sterne-Räderhotel

Die patentierte Cover-Halle ist weit mehr als vier Wände und ein Dach. Dahinter verbirgt sich ein komplettes System für jeden Kfz-Betrieb, der seine Reifeneinlagerung professionell organisieren möchte.

Von außen sind die grauen Hallen unscheinbar und passen sich nahtlos in das Bild funktionaler Gebäude ein, wie sie oftmals in Kfz-Betrieben vorzufinden sind. Doch hinter der Fassade steckt ein echtes Fünf-Sterne-Reifenhotel und weit mehr, als man zunächst annehmen mag: Die Cover-Halle von Scholz Regalsysteme unterscheidet sich teils deutlich von anderen Hallentypen. Sie bietet jede Menge Vorteile.

Optimale Raumnutzung

Das Konstruktionsprinzip der Cover-Halle ist perfekt ausgeklügelt.

Das Besondere an ihr ist, dass zuerst die Regale auf der Bodenplatte aufgestellt und diese danach mit einem Trapezblech – dem Cover – verkleidet werden. So entfallen breite Hallenstützen, weil das patentierte Regalsystem selbst das tragende Element ist und in sich bereits so stabil ruht, dass es von alleine steht und die Räder samt den Außenwänden und dem Dach trägt. Der Platz im Inneren kann somit voll ausgenutzt werden.

Spart Platz, Zeit und Geld

Ein weiterer Vorteil: Da im ersten Schritt das Regalsystem aufgebaut

und dann am Ende Decke und Wände bequem von außen angebracht werden, benötigt eine Cover-Halle wenig Grundfläche. Gerade für Kfz-Betriebe in guter Lage ist Platz ein wertvolles Gut. Aufgrund dieser Bauweise entsteht eine kostengünstige und schnell zu errichtende Halle; in der Regel dauert die Bauzeit nur wenige Monate. Dazu trägt auch die sogenannte Systemstatik der Halle bei. Sie ähnelt einer Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE), die – einmalig abgenommen – für alle Bauten dieses Typs gilt. Das vereinfacht das Bau- und Antragsverfahren unheimlich. Dadurch wird auch überflüssig-



Der Mitarbeiter muss das Rad nur auf den jeweiligen Platz rollen.

sig, einen Architekten hinzuzuziehen, was weitere Kosten verursachen würde.

Einfach, ergonomisch und kraftsparend

Die Regale sind nicht nur das Herzstück der Konstruktion, sondern logischerweise auch das der Rädereinlagerung selbst. In die patentierten Magazinregale werden die Räder stehend hintereinander eingelagert. Das wirkt sich wiederum mehrfach vorteilhaft aus: Zum einen kann der Anwender damit die natürlichen Eigenschaften des Rades, nämlich das Rollen, nutzen. Das ermöglicht ein äußerst schnelles und vor allem ergonomisches und kraftsparendes Aus- und Einlagern. Zum anderen reduziert man durch die Tiefe der Regale die Anzahl der Gänge auf ein Minimum, was die Orientierung im Lager selbst massiv vereinfacht und die Laufwege kurz hält. Um die Räder auf die hinteren Regalpositionen zu rollen, nutzt der Mitarbeiter eine Teleskopstange. Das geht zügig und leicht von der Hand.



Bild: Scholz Regalsysteme



Bild: T. Hein

Als erstes werden die Regale der Cover-Halle errichtet. Danach werden sie mit Stahlblechen ummantelt. Jeder Radsatz hat sein eigenes Fach. Unterschiedlich große Radsätze erhalten farblich gekennzeichnete Lagerplätze.



Patentiertes Magazinregal wird ummantelt – ein kostengünstiges System.



Bilder: Scholz Regalsysteme

Es geht hoch hinaus

Die Räder können in den massiven und äußerst stabilen Regalen auf bis zu zehn Ebenen verteilt werden. Auch auf kleinstem Raum kann ein stabiles Hochregallager mit reichlich Platz entstehen. Dabei sind keine Geschossanlagen oder Lastenaufzüge nötig; das senkt die Baukosten. Das Scholz-Regalsystem beschleunigt den Ein- und Auslagerungsprozess massiv und entlastet die Autohausmitarbeiter, da diese keine Treppen steigen und die Räder nicht mehrfach heben müssen. Dank des Regalbediengeräts „Gorilla“ – eine Scholz-Eigenentwicklung – muss der Radsatz nur einmal auf die Gabel des Lifts geladen werden. Im Anschluss werden die Räder auf die Höhe für sie vorgesehenen Fachs gefahren. Dort rollen sie bequem hinein aufgrund des Prinzips der stehenden Aufbewahrung. So ist die Einlagerung auch ohne große Anstrengung möglich – egal wie schwer die Reifen



sind oder künftig noch sein werden. Ebenso effizient und effektiv gestaltet sich das Auslagern der Räder – logischerweise in umgekehrter Reihenfolge.

Den in dieser Weise optimierten Einlagerungsprozess kann man sich übrigens auf der Firmenwebsite unter www.scholz-regalsysteme.de in einem kurzen Video ansehen.

Sortiert und geschützt

Ein weiterer nennenswerter Aspekt: Das System ermöglicht die Größensortierung der Räder im Regal selbst, wodurch der Platz optimal ausgenutzt wird.

Größere Pneus werden unten eingelagert, leichtere und kleinere Räder wandern im Regal weiter nach oben. Das spart jede Menge Kraft und nutzt den vorhandenen Raum optimal aus, da die Fachgrößen exakt auf die Räder abgestimmt werden können. Die Führungsstreben sind zusätzlich mit

Kunststoff ummantelt, um teure Aluminiumfelgen vor Beschädigungen zu schützen.

Jederzeit erweiterbar

Kommt ein Reifenlager an die Auslastungsgrenze, entsteht Platzbedarf. Während andere Hallentypen baubedingt an ihre Grenzen stoßen, lassen sich die Cover-Hallen von Scholz aufgrund ihrer Konstruktionsweise jederzeit beliebig erweitern. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Halle länger, breiter oder höher (bis zu zehn Ebenen sind möglich) werden soll. So wächst das Lager passend zum Räderbestand mit.

Sorgt für Ordnung

Da es sich beim Scholz-Konzept um ein vollumfängliches System zur Rädereinlagerung handelt, darf auch eine entsprechende Räderlogistik nicht fehlen, die es vervollkommnet. Das patentierte und selbst ent-



Bild: Scholz Regalsysteme

Leichter Überblick dank des Rad-Mark-Systems.

wickelte Rad-Mark-System weist jedem Radsatz ein klar definiertes Fach zu – ähnlich wie in einem Hotel. Die „Zimmernummer“ steht entweder in Form standardmäßiger Ziffern zur Verfügung oder in Form moderner Barcodes zum Scannen. Beide sind auf wiederverwendbare und robuste Plastikkärtchen gelasert. Sie werden sowohl am Regal angebracht als auch mit Gummis an den Rädern befestigt.

Flexibel einsetzbar

Die Firma Scholz bietet die Hallen nicht nur als reines Räderlager an, sondern hält für Autohäuser und Werkstätten mehrere Anbauoptionen parat. So zum Beispiel einen Gebäudeteil, der sich als Pufferlager für Räder und mit transportabler Hebebühne für gelegentliche Reifenwechsel eignet. Alternativ lassen sich Vorwärmkammern anfügen, insbesondere zum Lagern von Runflat-Reifen. Kfz-Betriebe, die eine komplette Werkstatthalle an die Cover-Halle angliedern möchten, bekommen von der Scholz Regalsysteme GmbH ein Gebäude geliefert, das den Arbeitsstättenrichtlinien entspricht. Soll ein Waschplatz zur Cover-Halle gehören, errichtet Scholz eine frostsichere Einhausung. Die Seitenwände und Dächer der Anbauten werden mit dem gleichen Trapezblech verkleidet wie die jeweilige Cover-Halle selbst. Dazu kommen je nach Breite ein elektrisches Rolltor oder mehrere Rolltore samt Fernbedienung sowie die notwendigen Anschlüsse für Abwasser und Elektrik.

Die Scholz Regalsysteme GmbH baute dem Mazda-Autohaus Volz das Cover-Hallen-Räderlager maßgeschneidert in den Hang.



Bild: Volz



Bild: Scholz Regalsysteme

Das Besondere an den Cover-Hallen ist, dass sie von innen nach außen gebaut werden.

ERWEITERUNG

Mühe los vergrößern

Bei vielen Autohäusern wächst das Einlagerungsgeschäft Jahr für Jahr. Doch wohin mit den Rädern? Gut, wenn sich das Unternehmen für eine Cover-Halle von Scholz entschieden hat. Denn die lässt sich einfach erweitern.

Dreimal angebaut und immer noch zu klein: Autohäuser, die ihre Räderlager in den „Vereinigten Hüttenwerken“ angesiedelt haben, wissen, was gemeint ist. Die alte Waschhalle, der Keller oder die auf dem Hinterhof abgestellten Überseecontainer reichen irgendwann nicht mehr aus, um die Radsätze der Kunden unterzubringen. Und die Räder auf immer mehr Standorte zu verteilen, ist uneffizient und verlängert die Prozesszeiten beim Ein- und Auslagern.

Wie man das gesteigerte Einlagerungsgeschäft sinnvoll organisieren kann, hat jüngst das sächsische Autohaus Siebeneicher gezeigt, ein Partner von Subaru und Suzuki in Dippoldiswalde. Das Unternehmen wollte 2011 das aus der Not geborene Einlagern der Räder in Containern

beenden. Geschäftsführer Henry Siebeneicher entschied sich deshalb dazu, die Rädereinlagerung in einer Halle zu zentralisieren, und errichtete in Zusammenarbeit mit der Scholz Regalsysteme GmbH eine Cover-Halle für zunächst 300 Radsätze. „Wir wussten damals bereits, dass man die Cover-Halle zu einem späteren Zeitpunkt erweitern kann“, erläutert Siebeneicher. So konnte er die Investitionssumme zunächst gering halten und abwarten, wie sich der Räderbestand in den kommenden Jahren entwickelt und ob sich ein späterer Anbau lohnt.

2018 war es dann so weit, und die Erweiterung der Halle stand an. Dabei wurde das Hochregal auf sieben Ebenen aufgestockt und zusätzliche Felder angebaut. Dank der Konstruktion der Cover-Halle und der

Magazinregale lief das schnell und unkompliziert ab. Nach nur sechs Wochen verfügte die Halle über das doppelte Volumen, sodass jetzt 700 Radsätze eingelagert werden können. Dabei haben Siebeneicher und Scholz darauf geachtet, die Regal-beziehungsweise Fachgrößen an die inzwischen veränderten Radgrößen anzupassen. Henry Siebeneicher ist so begeistert von der Cover-Halle und ihrer Flexibilität, dass er an seinem zweiten Standort in Altenberg eine weitere errichten wird.

Flexibel und effektiv

Auch beim Nürnberger Mercedes-Benz-Partner Josef Pickel erwies sich die im Jahr 2015 errichtete Cover-Halle schnell als zu klein und wurde jüngst um Platz für 200 weitere Radsätze erweitert. Und weil man im

Bild: Scholz Regalsysteme



Flexibles System: Das Reifenlager wurde kurzerhand nach oben und zu den Seiten erweitert.

Bild: Scholz Regalsysteme



Durchdachte Lösungen bietet die Firma Scholz mit dem Prinzip der Cover-Halle.

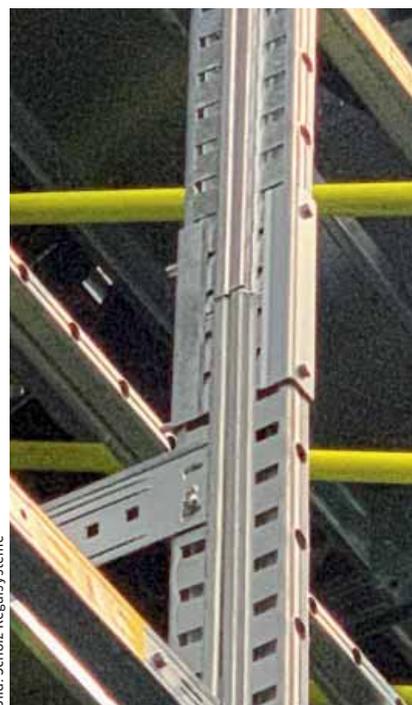


Bild: Scholz Regalsysteme

Perfekte Verbindung: Die Magazinregale können ohne Stabilitätseinbußen nach oben erweitert werden.

Unternehmen mit der Lösung rundum zufrieden ist, plant man nun auch an einem anderen Standort eine weitere Scholz-Cover-Halle.

Wie flexibel die Hallenkonstruktionen der Scholz Regalsysteme GmbH sind, zeigt die Ausführung für das Autohaus Pickel. Sie hat ein zusätzliches, sehr praktisches Element: eine Vorhalle, in der die einzulagernden Räder zunächst abgestellt und gewaschen werden. „Die Vorhalle hat sich als sehr nützlich erwiesen“, kommentiert Geschäftsführer Frank Minnich die Erfahrungen aus der alltäglichen Praxis. „Die Prozesse konnten deutlich effektiver gestaltet werden, und der Personalbedarf wurde reduziert.“

Ebenso wichtig ist dem Geschäftsführer der Gesundheitsschutz seiner Mitarbeiter. Deshalb freut sich Frank

Minnich, dass die früher nötige „Quälerei“ mit den Rädern ein Ende hat. Durch die ergonomische Konstruktion der Scholz-Cover-Halle und die vielen kraftsparenden Hilfsmittel können die über 2.000 Radsätze fast ohne Anstrengung ein- und ausgelagert werden. Das ist gerade bei den immer größer und schwerer werdenden Rädern moderner Autos sehr wichtig.

Die Cover-Halle von Scholz ist ein zukunftsfähiges Lagerkonzept. Sie lässt sich in kurzer Zeit planen und erstellen sowie mit überschaubarem Aufwand vergrößern – oder verkleinern, wenn das einmal nötig sein sollte. Zudem läuft die Ein- und Auslagerung in einem perfekt an diesem Zweck angepassten Gebäude schneller und effizienter ab als in einem mit Regalen vollgestopften Kellerraum.

FARBCODIERUNG

kfz-betrieb

Lagerpreis je nach Radgröße

Angesichts der unterschiedlichen Räder sollten Betriebe diese nach deren Größe bepreisen. Dabei hilft das Scholz-Reifenlogistiksystem „YeSiReB“. Es kennzeichnet die Reifen mit einer der jeweiligen Größe zugeordneten Farbe. Im „Paketset“ ist außerdem ein Magazinwagen zur Schilderaufbewahrung enthalten. Laut Schätzungen von Scholz sind mit einer auf dem Farbsystem aufgebauten Preisgestaltung bei 1.000 Radsätzen Mehreinnahmen pro Jahr zwischen 30.000 und 50.000 Euro möglich.



Bilder: Scholz Regalsysteme

Links neben der Werkstatthalle mit drei Arbeitsplätzen sind die Büroräume und das Kundenzentrum untergebracht. Dahinter befindet sich das Reifenlager. Wolfgang Blendorf und Gottfried Scholz haben in enger Zusammenarbeit einen ganz neuen Betrieb geplant und verwirklicht.

HALLENEUBAU

Mehr als nur Reifenlager

Das Autohaus Blendorf in Herten hat sein komplettes Rädergeschäft an einen neuen Standort verlagert. Den extra darauf abgestimmten Betrieb mit Werkstatthalle, Büro- und Kundenräumen sowie dem Räderlager hat die Scholz Regalsysteme GmbH erstellt.

Wer denkt, die Scholz Regalsysteme GmbH baue ausschließlich Reifenlager, der irrt. Denn das Portfolio des hessischen Traditionsbetriebs umfasst weit mehr. Wie das Beispiel des Mazda-Händlers Auto Blendorf aus Herten zeigt, werden auf Kundenwunsch auch ganz individuelle Projekte realisiert. So hat Scholz dem Autohaus kurzerhand einen komplett neuen Standort mit vollausgestatteten Bürocontainern samt Sanitäranlagen und weiteren Funktionsräumen, einer Werkstatthalle und einem Reifenlager errichtet.

Der Neubau war nötig geworden, weil das gut drei Kilometer entfernte Stammhaus aus allen Nähten platzte. Gerne hätte der Inhaber die benachbarten Grundstücke erworben und hier seinen Betrieb erweitert.

Aber das war – wie bei vielen anderen Autohäusern und Werkstätten – nicht möglich. Also musste eine andere Lösung her. Der Unternehmer machte sich mit seinem Team Gedanken, wie der Hauptstandort entlastet werden könne. Insbesondere in den Monaten des saisonalen Reifenwechsels war das Gedränge auf dem Gelände groß. Außerdem raubten die insgesamt zehn Container, in denen die Radsätze der Kunden gelagert waren, wertvollen Platz.

Reifengeschäft komplett ausgelagert

Auf dieser Basis hat sich Geschäftsführer Wolfgang Blendorf dann entschieden, das komplette Reifen- und Rädergeschäft auszulagern und an einem anderen Standort abzuwickeln. Die passende Fläche

fand der Unternehmer etwas außerhalb. Auf dem rund 3.500 Quadratmeter großen Grundstück ist eine Cover-Halle mit einer Kapazität für 1.250 Radsätze entstanden, die in den patentierten Magazinregalen auf insgesamt sechs Etagen gelagert werden. Aktuell sind knapp über 1.000 Radsätze darin untergebracht. Eine Menge, die in die Container nicht gepasst hatte.

„Wir mussten aufgrund mangelnder Kapazitäten mit externen Dienstleistern zusammenarbeiten“, berichtet Blendorf. Das sei nun nicht mehr nötig und die Umsätze für die Reifeneinlagerung bleiben vollständig im Unternehmen. Zuvor habe man genau kalkuliert, ob sich die Investition lohnen wird. Sie tue es, sagt er. Auch weil die Kunden erkennen, dass hier eine professionelle Dienst-



Bild: Scholz Regalsysteme

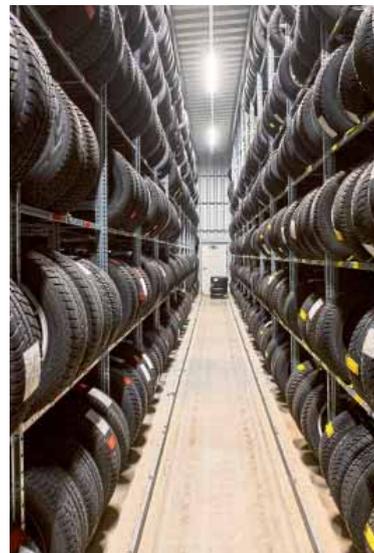


Bild: Scholz Regalsysteme

An ihren Arbeitsplätzen können die Mechaniker neben dem Umstecken der Räder auch kleinere Reparaturen erledigen.

Das Reifenlager für 1.250 Radsätze ist mit über 1.000 bereits gut ausgelastet.



Bild: Scholz Regalsysteme

Im Wartebereich können es sich die Kunden gemütlich machen, während an ihrem Fahrzeug gearbeitet wird.



Bild: Scholz Regalsysteme

Die hellen und freundlich gestalteten Büroräume wurden ebenfalls von der Scholz Regalsysteme GmbH errichtet.

leistung angeboten wird. „Die Kunden sind von den sechs Etagen des Lagers und der eigenen Werkstatt begeistert und voll des Lobes“, freut sich der Autohauschef.

Eine runde Sache

Durch die räumliche Entzerrung finden die Kunden am neuen Standort immer einen freien Stellplatz. Sie geben ihren Fahrzeugschlüssel ab und können im Wartebereich entspannen. Die Radwechsel werden auf den drei Hebebühnen der Werkstatt schnell und effizient abgewickelt; Reifenlager, Regale, die gesamte Logistik – alles ist bestens durchdacht. Hier hat sich das Autohaus für die Komplettlösung von Scholz Regalsysteme entschieden, sodass alle Zahnräder effizient ineinandergreifen. Auch die kurzen Laufwege zwi-

schen Werkstatt und Lager tragen zum Erfolg bei. „Das alles ist jetzt ein runder Prozess und vom Anfang bis zum Ende professionell organisiert“, resümiert Wolfgang Blendorf. Er habe sich zuvor das System von Scholz bei einem Kollegen angesehen und war von da an davon überzeugt. Dies anzuschaffen, könne er nur jedem empfehlen, der an einem neuen Räderlager interessiert ist.

In der Saison erledigen insgesamt sieben Mitarbeiter inklusive einem Kfz-Meister die Räderwechsel und können auch kleinere Reparaturen an den Fahrzeugen direkt vor Ort durchführen. Und während des übrigen Jahres? Da nutzt das Unternehmen die drei Werkstattarbeitsplätze für die Neuwagenabnahme oder zum Nachrüsten von Anbauten und Zubehör.

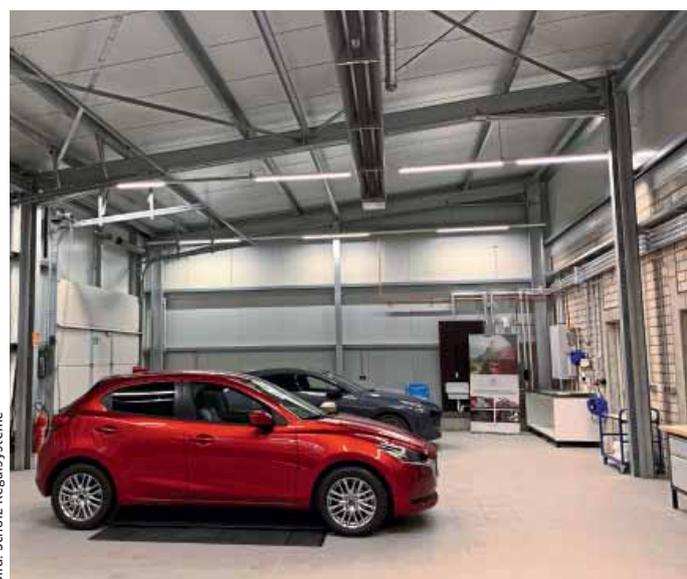


Bild: Scholz Regalsysteme

Außerhalb der Reifensaison nutzt der Betrieb die schicke Werkstatthalle für Neuwagenabnahmen und Zubehöreinsbauten.



Walter Hürliemann, Leiter des Reifencenters und des Ersatzteilgeschäfts der LIGA, ist voll des Lobes über das neue Scholz-System.

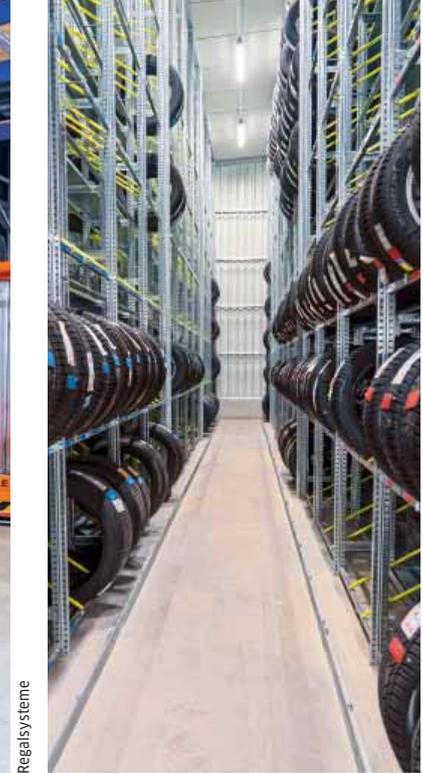


Bild: Scholz Regalsysteme

Bild: Scholz Regalsysteme

So sollte ein professionelles Räderlager aussehen: perfekt aufgeräumt und übersichtlich bei optimaler Raumnutzung.

KUNDENRÜCKMELDUNG

„Wir sind begeistert“

Peter Altherr ist der Geschäftsführer der LIGA Lindengut-Garage AG im schweizerischen Wil. Er berichtet selbst über seine Erfahrungen mit seiner neuen Cover-Halle von der Scholz Regalsysteme GmbH. Sein Fazit: „Einfach genial!“

Bild: Scholz Regalsysteme



Peter Altherr, Geschäftsführer der LIGA Lindengut-Garage AG.

Redaktion: Was war der Grund für die Cover-Hallen-Entscheidung?

Peter Altherr: Wir haben uns zwei Cover-Hallen angeschaut, mit den Besitzern und Mitarbeitern gesprochen. Was mich überzeugt hat, sind vor allem die Einfachheit und die völlige Verschleißfreiheit. Da werden nicht die Räder auf irgendwelchen Röllchen hin- und hergeschoben, sondern die Räder rollen selbst!

Verblüffend ist auch die Konstruktion der Halle. Die sonst benötigten schweren Hallenträger und Stützen sind unnötig – das übernimmt hier das Magazinregalsystem, das einfach mit Blech ummantelt wird.

Die Scholz-Cover-Halle ist robust und langlebig. Denn eine solche Anschaffung tätigen wir ja für mehrere Jahrzehnte.

Eine lohnende Investition!? Was ist Ihr Fazit?

Es funktioniert besser, als wir uns das vorgestellt haben. Dabei hatte jeder vorher Bedenken – etwa, wie das vierte Rad ganz hinten auf seinen Lagerplatz kommt. Das Rad benötigt nur einen kleinen Schubs, und schon rollt es ohne jeglichen Kraftaufwand auf seinen Platz. Man braucht wirklich nur das Rad ein bisschen in Bewegung zu bringen.

Gilt das auch bei besonders großen und schweren Rädern?

Wir haben auch extrem schwere Brocken von Rädern. Meine Monteure legen die Räder gleich auf die Rollplatte, die schieben sie auf die Gabel des Regalbediengeräts Gorilla, und ab geht die Post. Am Einlagerplatz müssen die Räder nur noch aufgestellt und auf ihre Plätze gerollt

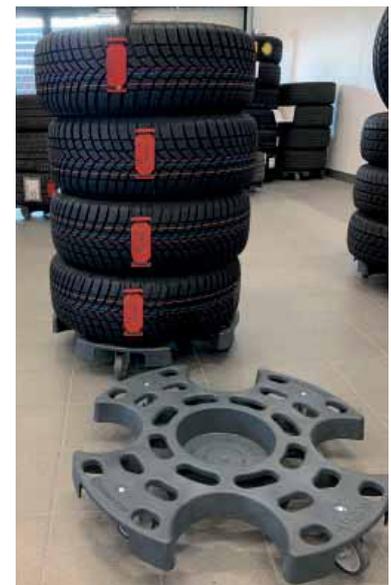


Bild: Scholz Regalsysteme

Praktische Transporthilfen wie diese rollbaren Paletten hat die Scholz Regalsysteme GmbH für den Gorilla 8/9.

KONTAKT

LIGA Lindengut-Garage
Toggenburgerstraße 146
CH-9501 Wil
Telefon: +41 71 9293131
E-Mail: info@liga.ch
Internet: liga.ch



Bild: Scholz Regalssysteme

Das Rad-Mark-System weist jedem Reifen einen exakten Platz zu. So entsteht eine feste Ordnung im Lager.

werden. Ein Mitarbeiter sagte mir, das sei eine Arbeit, die man tatsächlich den ganzen Tag über ausüben könne. Wenn man sich nur vorstellt: Man müsste die schweren Räder anpacken, vor die Brust nehmen und ins Regal befördern. Das machen die Arme nicht lange mit.

Welche Funktionen des Scholz-Einlagerungssystems nutzen Sie noch?

Das Rad-Mark-System mit den dazu passenden Fächern. Wenn man in unserem Bediengang steht, sieht man die Schilder vor dem Regal mit den Farben und Nummern.

Können Sie das genauer erklären?

Mit dem Einsatz des Rad-Mark-Systems sind die Räder exakt zugeordnet, und der Platz ist optimal genutzt. Zudem sind Farbe und Nummer im DMS erfasst. Danach werden die Einlagerungs- und Servicepreise festgesetzt. Wenn man heute die riesigen Räder sieht, versteht man, dass für diese Dimensionen auch ein entsprechender Preis verlangt werden muss. Wir müssen diese Arbeit ausreichend bezahlt bekommen. Es war für uns eine klare Entscheidung, die Preise nach den Rad-Mark-Farben zu gestalten. Wir müssen mehr und mehr schauen, dass das Rädergeschäft zur Kostendeckung unseres Unternehmens beiträgt.



Bilder: Scholz Regalssysteme

Sichtbare Baufortschritte innerhalb kurzer Zeit: Das graue Trapezblech der fertigen Lagerhalle sorgt für ein zeitloses Erscheinungsbild.

Was sagen Ihre Mitarbeiter zum neuen Lagersystem?

Schaut man sich heute die Gesichter unser Mitarbeiter an, dann hat sich die Rädereinlagerung vom bekannten Schrecken in eine Arbeit verwandelt, die Freude macht.

Das hier ist außerdem viel einfacher und viel effektiver als alles bisher Dagewesene. Den früheren Stress wollen wir uns nicht mehr antun. Gerne laden wir Interessierte zu uns ein und zeigen ihnen unser Räderlager. Sich dafür die Zeit zu nehmen, lohnt sich.

Und wo liegt der Nutzen für die Kunden?

Das neue System ermöglichte uns, die Abläufe deutlich zu verbessern. Für die Kundentermine benötigen wir weitaus geringere Vorlaufzeiten.

KENNZAHLEN

Die Cover-Halle bei LIGA in Wil

- 480 Radsätze Blue** (Radbreite 220 mm, Ø 620 mm)
 - 256 Radsätze Yellow** (Radbreite 280 mm, Ø 680 mm)
 - 256 Radsätze Silver** (Radbreite 280 mm, Ø 740 mm)
 - 2.160 Radsätze Red** (Radbreite 280-380 mm, Ø 800 mm)
 - 848 Radsätze Mega** (Radbreite 280-380 mm, Ø 860 mm)
- Gesamt: 4.000 Radsätze = 16.000 Räder**

ERGONOMIE AM ARBEITSPLATZ

Ohne Quälerei durch die Saison

Um die Gesundheit der Mitarbeiter in den Kfz-Betrieben zu bewahren, hat die Scholz Regalsysteme GmbH die spezielle Reifenlagertechnik mit den patentierten Magazinregalen konzipiert. Auch innovative Organisationshilfen erleichtern und perfektionieren den Ein- und Auslagerungsprozess.

Regal ist nicht gleich Regal. Einer, der das weiß, ist der Teiledienstleiter Jan König von Auto Bach, einem Audi-Händler und VW-Servicepartner in Wetzlar. Bevor das Autohaus sich für eine Cover-Halle von Scholz samt den patentierten Magazinregalen entschieden hat, waren die rund 800 Radsätze in einer ausgemusterten Werkstatt in konventionellen Regalen mit drei Ebenen untergebracht. Neben langen Laufwegen – die Halle ist durch einen großen Park- und Ausstellungsplatz von der Werkstatt getrennt – war es auch die körperliche Anstrengung, die die Verantwortlichen im Autohaus zum Umdenken bewegt hat. Denn die Mitarbeiter mussten die Räder alle per Hand in die Regalfächer wuchten. Das war im untersten Regalfach zwar kein Problem, aber spätestens wenn die Räder nach ganz oben mussten, war ein regelrechter Kraftakt erforderlich. Und gerade die großen und schweren



Jan König, Teiledienstleiter bei Auto Bach, ist überzeugt: „Die von Scholz angegebenen Ein- und Auslagerzeiten stimmen.“

Räder mussten nach oben, weil durch die starre Regalkonstruktion nur dort für sie genügend Platz nach oben frei war. „Bei den SUV-Modellen von Audi sprechen wir über 23-Zoll-Felgen, die locker über

20 Kilogramm wiegen“, erklärt Jan König.

„Die neue Scholz-Cover-Halle mit den Magazinregalen schont unsere Mitarbeiter“, sagt Teiledienstleiter König und erklärt: „Der Unterschied zu anderen Systemen besteht darin, dass man die Räder beim Scholz-System mit dem Regalbediengerät an das Fach heranfährt und dann lediglich hintereinander aufrecht auf den Lagerplatz rollt. Das geht schnell und leicht.“ Größe und Gewicht der Reifen sind dadurch praktisch egal, und die Mitarbeiter ermüden im Vergleich zu vorher nicht so schnell. „So hält man die ganze Saison durch“, resümiert König. Mithilfe des Teleskopgriffs (verlängerter Arm) schiebt ein Mitarbeiter die hinteren beiden Räder ins Fach oder zieht sie nach vorne heraus. „Auch das funktioniert einfach und klappt problemlos“, bestätigt König.

Das Regalbediengerät „Gorilla“ ist dabei der zentrale Helfer im Prozess.



früher

Hier die Rädertransportkette für das Scholz-System mit „Gorilla 7“: Vom „Catcher“ kommen die Räder mit dem Übergeber auf den „Gorilla“. Das ist leichter und geht schneller, wie wenn man vier Räder einzeln hochhieven muss.



heute



Bild: Scholz Regalsysteme



Mit dem Teleskopgreifer lassen sich die Räder bequem im patentierten Magazinregal verstauen.

Er ist eine Eigenentwicklung der Scholz Regalsysteme GmbH und hebt den Mitarbeiter mit dem kompletten Radsatz bis in die oberste Regalebene. Der Gorilla ist mit Batterien für sieben Stunden Dauerbetrieb ausgestattet und kann auf der Stelle wenden. Wer Kraft beim Transportieren der Räder sparen möchte, trifft mit dem vierrädrigen Rad-Catcher die richtige Wahl. Aber

auch Reifen- und Transportwagen sind in der oft hektischen Räderwechselsaison wertvolle Helfer für die Servicemitarbeiter.

Eine ähnliche Neuorganisation hat auch der Ford-Händler Auto Weller hinter sich. Er hat erst kürzlich ein neues Lager mit Platz für 1.500 Radsätze gemeinsam mit Scholz gebaut. „Wir haben uns verschiedene Möglichkeiten bei Kolle-

gen angeschaut und fanden die Lösung von Scholz mit der Einlagerung, bei der die Räder hintereinander angeordnet stehen, am überzeugendsten“, sagt Stephan Schmidhals, kaufmännischer Leiter bei Auto Weller. Zusätzlich zur Halle ist auch ein Vorbau entstanden, um einen Hänger zu rangieren oder um Reifen zwischenzulagern.

„Das ist im Vergleich zu vorher eine saubere logistische Lösung“, resümiert Schmidhals. Denn bevor das zentrale Reifenlager gebaut wurde, waren die rund 1.000 für Kunden aufbewahrten Radsätze auf mehrere kleinere Lager verteilt, in denen es teilweise sehr eng zuzug.

Die Kosten und auch der logistische und körperliche Aufwand, den Überblick zu behalten, wo welcher Reifen gelagert ist, seien immens gewesen, klagt Schmidhals. Nach der ersten Wechselsaison mit dem Scholz-System fällt seine Bilanz durchweg positiv aus. Das Ein- und Auslagern funktioniert reibungslos, schneller und deutlich kraftsparender.



Bilder: Scholz Regalsysteme



Bild: Bilderwerk Wiesbaden

Einlagerung der Räder ins passende Fach mittels des wiederverwendbaren Rad-Mark-Systems: Auch auf größere Distanz sind die Schilder klar und deutlich zu lesen.

RÄDERLOGISTIK

Klebst du noch?

Wer bei der Räderlogistik noch auf klassische Aufkleber setzt, sollte umdenken. Denn das patentierte Rad-Mark-System von Scholz bietet demgegenüber einige Vorteile, die den Geldbeutel und nicht zuletzt die Umwelt schonen.

Oftmals heißt es aus reiner Bequemlichkeit: „Never change a running system!“ Doch dieser Spruch hat ausgedient, weil sich so vieles verändert hat und weil das neue System im direkten Vergleich umweltfreundlicher, nachhaltiger, schneller und preisgünstiger ist als das laufende System. Das gilt vor allen Dingen, wenn man noch mit Aufklebern auf den Reifen arbeitet statt mit dem patentierten Rad-Mark-System der Scholz Regalsysteme GmbH. Die Autos sind außerdem immer größer geworden. Deshalb sind auch die Räder immer größer geworden. Heute gibt es eine riesige Spanne: „Mega XL“ hat genau das 2,6-fache Volumen wie „Blue“ im „Rad-Mark YeSiReB System“ von Scholz. Das ist eine große Herausforderung für den Kfz-Betrieb – insbesondere für die Handhabung, die Regalfach- und die Preisgestaltung.

Wenn man alle Fächer so groß bauen würde, sodass alle Räder auf jedem Platz hineinpasse, müsste das Räderlager mindestens doppelt so groß sein, als wenn man es nach dem Stand der heutigen Technik und mit entsprechendem Zuwachs der Radgrößen baut.

Was den Bau von Fächern nach Radgrößen betrifft, braucht es umfassende Erfahrungen. Bei der Einlagerung durch manch „schlaue Köpfe“, die auf den nächsten freien Platz einlagern, muss man dann, wenn unten alles voll ist, die großen Räder nach oben bringen. Aber um das zu können, müssten auch alle Fächer des Lagers so groß sein, dass alle Räder überall hineinpasse, was natürlich eine große Platzverschwendung ist. Hier hat sich das „Rad-Mark YeSiReB System“ der Scholz Regalsysteme GmbH bewährt. Das System setzt statt auf die



Bild: Scholz Regalsysteme

Mit dem roten Mega-XL-Schild werden die größten Räder gekennzeichnet.



Bild: Scholz Regalsysteme

Die „Garderobenmarke“ ist für den Autofahrer wichtig. Er hat damit sehr professionell alle Daten seiner Rädereinlagerung: die Farbe, die Einlagerungsnummer und die Anschrift des Kfz-Betriebes mit der Telefonnummer.

bereits erwähnten Aufkleber auf mit einem Laser gravierte Laufflächenschilder. Deren größter Vorteil: Sie sind wiederverwendbar. Nach der einmaligen Anschaffung bleiben sie stetig im Betrieb und müssen im Gegensatz zu Aufklebern nicht jede Saison neu gedruckt werden. Zum einen spart das eine Menge Materialkosten. So amortisiert sich die Anschaffung des Rad-Mark-Systems in der Regel bereits nach drei Jahren. Und es reduzieren sich auch die Unterhaltungskosten der Räderlogistik auf ein Minimum. Zum anderen wird die Umwelt durch den Einsatz der wiederverwendbaren Schilder deutlich geschont, denn beim Aufkleberabpulen entstehen Berge von Müll.

Der Kfz-Betrieb kann mit dem Rad-Mark-System einen Beitrag zu einem nachhaltigen und ökologischen Wirtschaften leisten. Das geschieht insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass niemand mehr die Aufkleber von den Laufflächen der Reifen entfernt. Denn kein Mitarbeiter hat mehr die Zeit, mit einem Schraubenzieher die Aufkleber abzapulen. Vielmehr werden sie auf der Straße abgefahren. Aber dort hat der dadurch entstehende Müll wirklich nichts zu suchen.

Richard Schiffer vom Suzuki-Autohaus Schiffer aus Ingelheim am Rhein, der das System seit geraumer Zeit einsetzt, zeigt sich mit der Materialqualität der Schilder und der Gummibänder zur Befestigung vollaufzufrieden. „Wir mussten bisher nur Schilder ersetzen, die wir selbst kaputt gemacht haben“, erzählt der Inhaber. Und das sogar, obwohl die gravierten Schilder mit in die Waschmaschine wandern. Das überstehen sie mühelos ohne Gravur- oder Farbverlust.

Schiffer sagt auch: „Falls ein Schild einmal ersetzt werden muss, kann Scholz das jeweils benötigte Stück kurzfristig und individuell nachliefern.“ Weil die Scholz Regalsysteme GmbH die Schilder selbst produziert und graviert, liefert Scholz das gesamte System mit Zubehör, vor allem auch die Ergänzungen, in kürzester Zeit vor Ort. Das ist insofern wichtig, weil der Räderbestand ständig wächst. Betriebsinhaber Schiffer betont im Praxiseinsatz vor allem die einfache Handhabung und das eigentlich selbsterklärende Konzept hinter

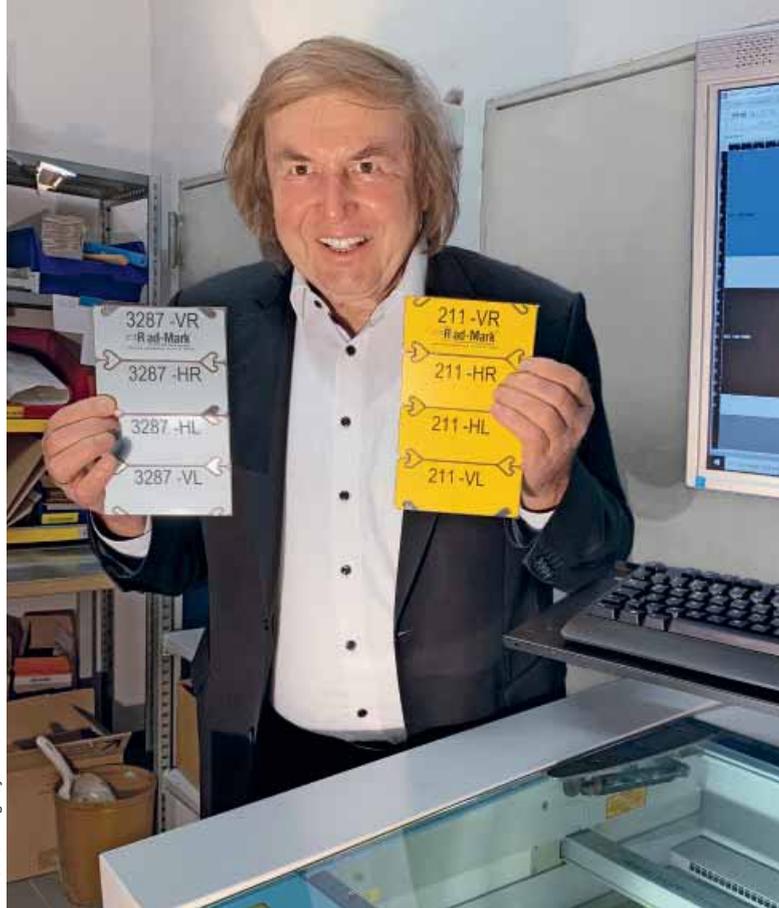


Bild: Scholz Regalsysteme

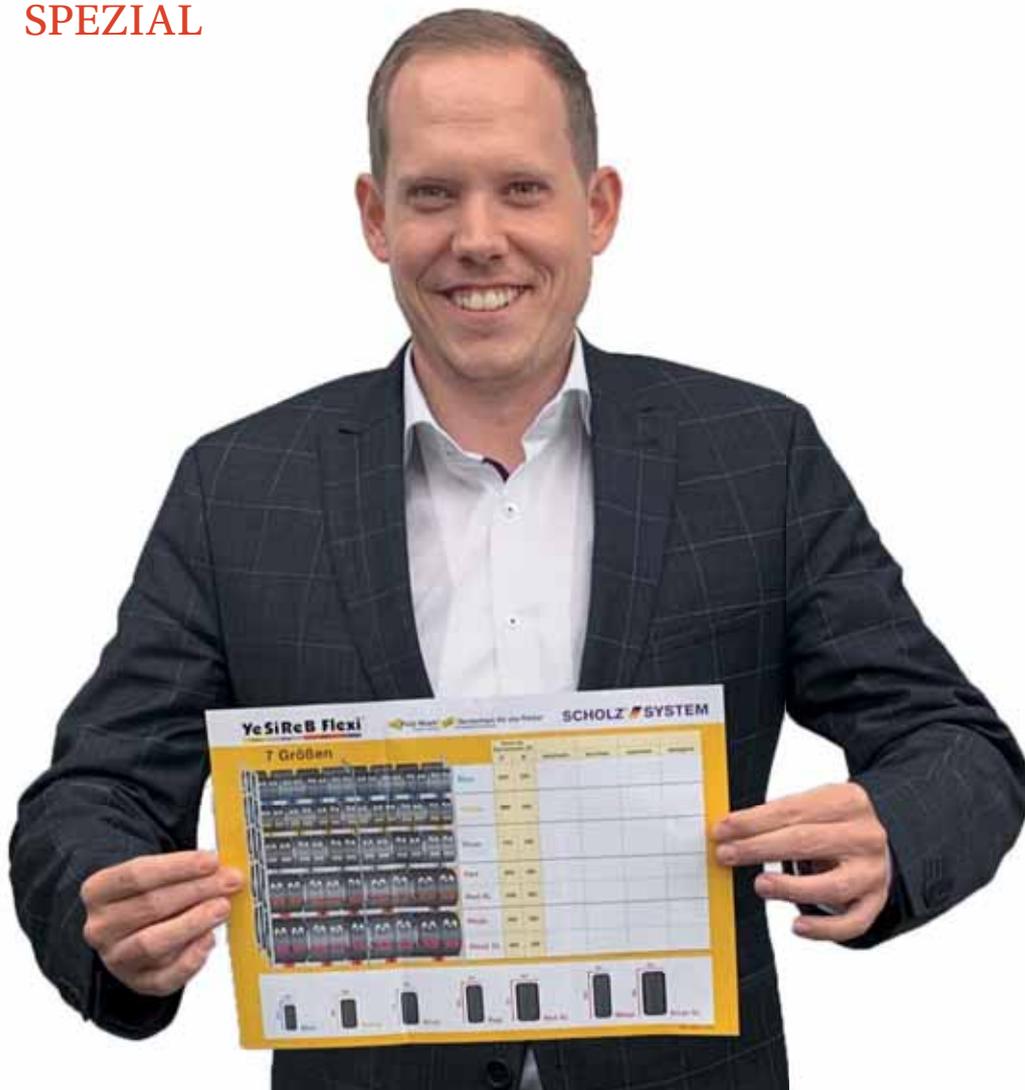
Die mit einem Laser gravierten und äußerst robusten Rad-Mark-Schilder stellt die Scholz Regalsysteme GmbH selbst her.



Bilder: Scholz Regalsysteme

Ein kompletter Rad-Mark-Satz.

Leichter Überblick dank des Rad-Mark-Systems: Hier lagern die freien Schilder. Der Schildersatz, der sich hier befindet, hat einen freien Lagerplatz. Im Magazinwagen sind alle für die Lagerlogistik benötigten Teile platzsparend und ordentlich aufgehoben.



dem Scholz-System. Das sei für alle seine Mitarbeiter nachzuvollziehen und gut zu handhaben. Das geht schnell und niemand muss mehr aufpassen. Denn das Prinzip hinter dem Rad-Mark-System ist absolut logisch: Jedem Radsatz wird ein fester Lagerplatz zugewiesen und je nach Größe einer der fünf farblich gekennzeichneten Kategorien zugeordnet. Bei der korrekten Größenbestimmung helfen die Scholz-Räderkompassse. Anschließend wird das farblich passende Schild mit einem Gummi an den Rädern angebracht. Die so gekennzeichneten Räder werden dann in das entsprechende Lagerfach eingelagert.

So entsteht eine nachvollziehbare und eindeutige Zuordnung der Räder, womit die Zeit für das Ein- und Auslagern deutlich optimiert wird. Alle Nummern, die an den Laufflächen und den Regalschildern angebracht sind, sind auch aus großer Entfernung zu lesen. Da diese Räderlogistik somit auch ohne EDV funktioniert, bleibt der Betrieb auch dann handlungsfähig, wenn die Technik einmal streiken sollte.

Hier präsentiert Moritz Lahr, Vertriebsleiter der Scholz Regalsysteme GmbH, den Rad-Mark-Flyer, der speziell für die Rad-Mark-Anwender entwickelt wurde. Diesen kann man sich bei Scholz mit seinen individuellen Daten bestellen. Oder man kann sich die Daten des Flyers zur eigenen Weiterbearbeitung senden lassen. Moritz Lahr berät gerne. Er ist zu erreichen unter 0151 55108671.

Der Gedanke für die Erstellung des Flyers war: Wie erkläre ich meinen Kunden am besten die transparente Preisgestaltung für die Rädereinlagerung, den Service und die Wäsche? Es hat doch heute kein Betrieb etwas zu verschenken! Die optimale Preisgestaltung ist dafür die Grundlage. Durch die kleinen Sprünge von der siebenstufigen Preisgestaltung lassen sich auch für die ganz großen Räder die gewünschten Preisanhebungen darstellen.

Zur Veranschaulichung hat ein Radsatz „Mega“ ein 2,6-mal so großes Volumen wie ein Radsatz „Blue“. Deshalb ist es wichtig, dass für Einlagerung der großen Räder auch das 2,6-fache verlangt wird von dem für die Einlagerung der Räder der Kleinwagen und älteren Fahrzeuge. Denn auch diese Kunden will man behalten. Damit lässt sich auch werben, weil mit niedrigen Preisen für die Einlagerung begonnen werden kann.

Nachfolgende Preisbeispiele veranschaulichen dies. Ein Betrieb kann seine eigene Preisstaffelung festlegen.

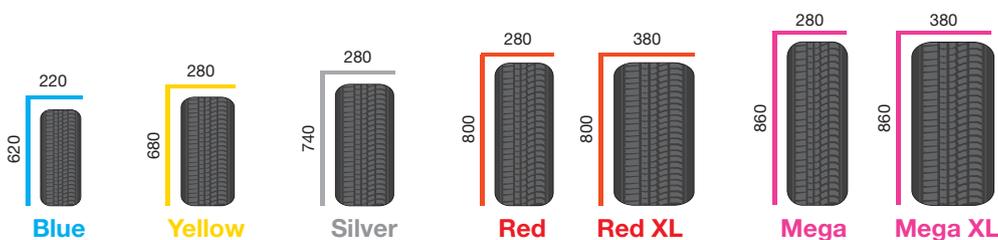
Blue	39 Euro	Yellow	49 Euro	Silver	59 Euro	Red	69 Euro
Red XL	79 Euro	Mega	89 Euro	Mega XL	99 Euro		

Wer das ordentlich durchführt, verdient damit bares Geld und nutzt die Rad-Mark-Vorteile zusätzlich zur Arbeitsbeschleunigung.



Bild: Scholz Regalsysteme

Richard Schiffer vom Suzuki-Autohaus Schiffer: „Mit dem System hat unsere Rädereinlagerung ein klares Konzept bekommen.“



Die Rad-Mark-Größensortierung.

Übrigens ist für das Logistiksystem keine spezielle Software nötig, da das bereits vorhandene Dealer-Management-System des Betriebes ausreicht. Außerdem eignet sich das System für alle Betriebe – ganz gleich, welche Regale man derzeit nutzt. Das System kann überall und unabhängig vom Regaltyp eingesetzt werden.

WK1 - WOMEN'S KAYAK FINALS

STANDINGS

1	FUNK Ricarda	GER	95.27	
2	FOX Jessica	AUS	99.02	+
3	HORN Stefanie	ITA	99.62	+
4	SATILA Ana	BRA	101.46	+
5	SCHORNBERG J.	GER	102.23	+
6	KUHNLE Corinna		105.71	
7	CHOURI...		109.90	
8				



SPONSORING

Mit Scholz an die Spitze

Auch wenn Kanuslalom eine olympische Disziplin ist – es ist kein Profisport. Viele Sportler sind deswegen auf Sponsoren angewiesen. Die Scholz Regalsysteme GmbH unterstützt seit Jahren den KSV Bad Kreuznach, der immer wieder Spitzenfahrerinnen hervorbringt. Ricarda Funk zählt zu den weltweit besten.

Beim Kanuslalom ist gutes Material teuer, und die Wege zu Trainingsstätten und Wettkämpfen sind oft weit. Vieles von dem, was sich die Wettkämpfer leisten können, ist nur möglich, weil es Sponsoren gibt, die sie finanziell unterstützen. Damit die Bad Kreuznacher Kanuten auch weiterhin bedeutende Siege erringen können, fördert die Scholz Regalsysteme GmbH die Talente des Kanusportvereins (KSV) – und das bereits seit fünf Jahren. „Wir sind sehr stolz auf die Leistungen der Sportler und freuen uns, jungen Menschen auf ihrem Weg mit unserem Engagement helfen zu dürfen“, sagt Geschäftsführer Gottfried Scholz.

Der KSV tritt insbesondere im Slalom-Wettkampfsport an. Das Vereinsheim befindet sich an der Schwimmbadbrücke im Salinental in unmittelbarer Nähe zur Kanu-

Slalom-Strecke des Landesleistungszentrums. Die Mädchen und Jungen, Frauen und Männer sind mit viel Freude und Spaß am Kanuslalom bundesweit und international unterwegs. Und das mit Erfolg: So haben die KSV-Athleten in den zurückliegenden zehn Jahren zahlreiche Medaillen bei Deutschen, Europa- und sogar Weltmeisterschaften errungen. Daneben hat auch die Jugend- und Nachwuchsförderung eine besondere Stellung innerhalb des Vereins.

Reif für Olympia

Ein Aushängeschild des Vereins ist die 1992 geborene Ricarda Funk. Sie gewann 2014 die Europameisterschaft sowie 2015 die Vize-Europameisterschaft und die Vize-Weltmeisterschaft. 2016 verpasste sie als Favoritin die Olympiaqualifikation, gewann aber die Weltcupserie. Bei

den Kanuslalom-Weltmeisterschaften 2017 holte sie Bronze im Einzel und Gold im Teamwettbewerb, bei den Kanuslalom-Europameisterschaften 2018 ebenfalls Gold. Außerdem wurde sie 2015 zur rheinland-pfälzischen Landessportlerin des Jahres gewählt.

Ricarda Funk hatte sich den Olympia-Quotenplatz bei den Weltmeisterschaften im September 2019 erpaddelt und damit das Olympia-Ticket schon in der Tasche. Dann wurden die Spiele aufgrund der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben. Gottfried Scholz hofft, dass die Olympiade 2021 in Tokio stattfinden kann und natürlich dass es die Bad Kreuznacherin hier auch aufs Siegereck schafft.

Übrigens drängt weiterer Nachwuchs an die Spitze: Die Allrounderin Paulina Pirra wurde im Einerkajak Europameisterin.

Die Scholz Regalsysteme GmbH unterstützt seit Jahren den Kanusportverein Bad Kreuznach. So können junge Talente bis an die Weltspitze vorstoßen. Zu den erfolgreichsten Titelsammlerinnen gehört Ricarda Funk (im Einerkajak und auf dem Siegereck 2020 – in der Mitte).

Scholz Cover-Hallen-Paket

Erfahrung macht sich bezahlt!

87.500*€



Schlüsselfertig!

NEU! Komplett-Angebot

Paket für 500 Radsätze

Größe: 12.505 x 7.810 x 6.000 mm L/B/H.

In 16 verschiedenen Farben zur Auswahl.

Im Preis enthalten: Fracht, Montage und Statik.

Inklusive **Rad-Mark®** Markierungssystem.

Bodenplatte und Elektroinstallation bauseits.

Auf Kundenwunsch können wir gerne einen Schal- und Bewehrungsplan für die Bodenplatte anbieten.

- Patentiertes Magazinsystem bei dem die Räder rollen, womit sie leicht und schnell ein- und ausgelagert werden.
- Eigene Produktion garantiert höchste Qualität, mit kurzer Lieferzeit und jederzeit erweiterbar. Höchstes Rädervolumen auf die Fläche. Schlüsselfertig zum Festpreis.
- Andere Rädervolumen und Hallengrößen auf Anfrage.

*Der Preis ist Netto + MwSt, gültig bis 30.04.2021

Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

Produkt- und Programmänderungen vorbehalten.

Tel.: 0 61 92 - 29 39 00

info@scholz-regalsysteme.de



SCHOLZ®

Scholz Regalsysteme GmbH
Im Birkenfeld 11
65719 Hofheim am Taunus
Tel.: +49 61 92 - 29 39 00
info@scholz-regalsysteme.de
www.scholz-regalsysteme.de